



Region Hannover

Der Regionspräsident

Dezernat I

► **Nr. 4260 (IV) AaA**

Hannover, 5. Mai 2021

Antwort auf Anfragen

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Be-schluss		Abstimmung		
		Laut Vor-schlag	abwei-chend	Ja	Nein	Enthal-tung

Zum Infektionsgeschehen in der Region Hannover Anfrage der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN vom 10. März 2021

In der Region Hannover sind derzeit die Infektionszahlen immer noch hoch, auch sind inzwischen Varianten des Virus bekannt.

Deshalb stellen wir der Verwaltung folgende Fragen:

1. Auf welche Arten von Mutanten werden die positiven Corona Proben in der Region Hannover untersucht?

Antwort:

Die positiven Corona- Proben werden – sofern technisch umsetzbar in Abhängigkeit von der Viruslast der Probe – per Target – PCR (Mutations-PCR) auf die gängigen Mutationen B.1.1.7 (britische), B.1.351 (südafrikanische) und P.1 (brasilianische Mutation) untersucht. Sollte anhand der Untersuchungen der Ver-

dacht auf eine andere Virusvariante bestehen, wird eine Sequenzierung in Auftrag gegeben.

a. Sind außer dem Corona Mutant B.1.1.7 noch andere Mutationen in den untersuchten Proben festgestellt worden, wenn ja welche?

Antwort:

In den überwiegenden Fällen wurde die britische Corona-Variante B.1.1.7 nachgewiesen. In Einzelfällen auch die brasilianische (P. 1) und die südafrikanische (B.1.351) Corona-Variante.

b. Wann ist zum ersten Mal in der Region Hannover der Corona Mutant B.1.1.7 nachgewiesen worden?

Antwort:

Erstmalig wurde Ende Dezember 2020 die britische Corona-Variante nachgewiesen.

c. Wie verteilen sich die Mutationen des Corona Mutant B.1.1.7 in den einzelnen Kommunen?

Antwort:

Die Region Hannover sequenziert umfassend Proben in Hinblick auf die Mutation B.1.1.7 und auf andere Mutationen. Dabei kann nur ein bestimmter Teil der Proben hierauf untersucht werden. Insoweit stellt die Ermittlung der Mutationen eine Stichprobe dar, die repräsentativ für die Region in Gänze ist, die aber in Hinblick auf das räumliche Verteilungsmuster unter Umständen nicht komplett aussagekräftig ist. Um einen Überblick über das Mutationsgeschehen zu bekommen, werden neben den bestätigten Mutationen daher auch Fälle in den Blick genommen, die im Hinblick auf Adressen, Einrichtungen, gleicher Arbeitgeber oder gleiche Bildungseinrichtung als Fälle im Mutationskontext zu sehen sind, jedoch nicht immer im Hinblick auf vorliegende Mutationen untersucht werden können. Beide Kategorien sind insofern zusammen zu betrachten, um einen Eindruck vom Infektionsgeschehen mit und ohne Mutation zu erlangen. Nachfolgend ist dargestellt, welchen Anteil eine Kommune an den bestätigten Mutationen, welchen Anteil sie in Bezug auf den Mutationskontext und welchen Anteil sie am Gesamtinfektionsaufkommen in der Region Hannover bislang hatte.

Ort	Anteil an allen bestätigten Mutationen	Anteil an allen Fällen im Mutationskontext	Anteil an allen bisherigen Infektionen insgesamt
Barsinghausen	0,2%	1,8%	2,2%
Burgdorf	3,3%	5,7%	2,2%
Burgwedel	0,9%	0,7%	1,1%
Garbsen	5,3%	6,7%	7,3%
Gehrden	1,1%	2,3%	1,2%
Hannover	49,1%	43,6%	48,7%
Hemmingen	0,9%	0,7%	1,2%
Isernhagen	1,9%	1,7%	1,7%
Laatzen	1,4%	2,6%	4,1%
Langenhagen	8,1%	5,3%	5,9%
Lehrte	5,2%	5,5%	4,4%
Neustadt	3,4%	3,4%	3,0%
Pattensen	0,5%	1,0%	0,9%
Ronnenberg	1,8%	1,8%	2,1%
Seelze	3,0%	3,0%	3,1%
Sehnde	4,4%	3,4%	2,1%
Springe	0,0%	0,9%	1,9%
Uetze	3,3%	4,2%	1,5%
Wedemark	2,2%	1,7%	2,0%
Wennigsen	0,1%	0,2%	0,6%
Wunstorf	3,8%	3,9%	2,6%

2. Welche Maßnahmen werden ergriffen um das Infektionsgeschehen, auch gerade der Varianten, genauer zu analysieren?

Antwort:

Siehe auch Antwort zu 1. Ergänzung: Zusätzlich werden die Fälle im Mutationszusammenhang durch ein spezialisiertes Team einem Controlling unterzogen und noch einmal retrospektiv analysiert.

3. Sind vom Gesundheitsamt Studien zum Pandemiegesehen in Auftrag gegeben worden, wenn ja welche?

Antwort:

Studien können dort sinnvoll sein, wo bspw. vergleichbare Gebietskörperschaften unter Zuhilfenahme gleichwertiger Kriterien miteinander verglichen werden. Dieses wird vor den Hintergrund der akuten Pandemiebekämpfung in den örtlichen Gesundheitsämtern richtigerweise in den Landesgesundheitsämtern oder auf Bundesebene über das RKI sichergestellt. Innerhalb der Region Hannover unterstützt das Team Steuerungsunterstützung mit seiner Fachexpertise im Bereich der Statistik den Fachbereich Gesundheit bei der Auswertung und Beurteilung des Infektionsgeschehens.

Das Gesundheitsamt nimmt zudem an einer Fall-Kontroll-Studie des Robert-Koch-Instituts teil, d.h. es werden an COVID-19 erkrankte Personen („Fälle“) und nicht-erkrankte Personen aus der Bevölkerung („Kontrollen“) befragt und die Angaben verglichen. Die telefonische Befragung der Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer (Fälle und Kontrollen) erfolgt durch ein vom RKI beauftragtes Marktforschungsinstitut (USUMA, Berlin).

4. Wie viele Hygienekonzepte wurden auf
 - a. Einhaltung überprüft? (in Prozent)
 - b. Aus gegebenen Anlass überprüft? (in Prozent)

Antwort:

Anlassbezogen werden die Hygienekonzepte in den Einrichtungen und Unternehmen etc. überprüft.

Anlage(n):